

mit Kaffee traktieren und erzählt das 1001. Kapitel ihrer Leidens- u. Lebensgeschichte. Sie rannte der grauen Gestalt nach.

Frau Malvine erhob sich mit leichtem Seufzer. Auf die fragenden Blicke der Männer sagte sie nur: "Sie hatte angeboten, Liesch und mir bei eurer Wäsche zu helfen. Die Mägde sind alle weg bis auf die Line. Die besorgt die Milch."

"Aber Mutter — heute...!"

Frau Malvine sah belustigt auf den Dr. Ing. "Ja, Söhnchen, wie denkst du dir das? Gestern sind deine Geschwister einpassiert. Uebermorgen reisen sie ab."

Der Oekonomierat klopfte ärgerlich seine Pfeife aus. "Am besten hat's Mutter, wenn die 'Lang' Sülz' beleidigt ist. Dann schafft sie wenigstens, um ihren Wert unter Beweis zu stellen. Sonst — nur Getue! Ein bißchen hier, ein bißchen da,

jeder Griff aufgebauscht zur Tat: ein gräßliches Weibsbild."

"Ja, warum...?"

Er unterbrach den Einwurf seines Aeltesten.

"Warum? Weil wir A gesagt haben,, weil ich als Junge glückliche Ferien auf dem prachtvollen Herrensitz ihrer Eltern verleben durfte, weil sie, das verwöhnte Prinzeßchen, ein bedauernswertes Ueberflüssiges geworden ist, und weil eure gütige Mutter es nicht übers Herz bringt, ihr die letzte Zuflucht zu nehmen."

Frau Malvine gab dem Gatten einen freundschaftlichen Klaps. "Danke schön, Alter, aber mich leiten prosaische Erwägungen. Wo soll sie hin? Für eine gute Unterkunft, etwa ein Heim, müßten schon wir aufkommen, denn der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fallen, ließe euer

Vater seine Verwandte ja doch nicht. So lange ihr daheim seid, ist sie ja auch wirklich eine Hilfe im Haushalt."

"Aha, dank des durch uns verursachten Reizzustandes ihrer zarten Psyche."

"O Fridolin, du Dussel, du gehörst in die Heilsarmee."

Der Angegriffene wollte sich zur Wehr setzen, aber es erschien mit langen triumphierenden Sprüngen sein keckes Schwesterlein.

"All right! Tiefgekranken ist sie in die Waschküche abgeschwappelt."

"Aber Liesch!"

"Durchaus nicht, Malv. Ich habe ihr nur meinen Beifall kundgetan, daß sie ein bißchen durch die liebe Pfingstflur zu wallen gedenke. Wo sie den Waschküchenschlüssel gelassen habe. Ich möchte dir gern ein bißchen helfen, außerdem könne ich solch faulen Sonntag nach dem Institutsdrill einfach nicht vertragen. Sie fuhr wie ein wütender Kater herum. Um keinen Preis werde sie das dulden. Die zwei Ferientage seien uns Geistesarbeitern — bitte, das hat sie gesagt — sehr nötig und unserer Mutter auch. Und wozu sie eigentlich da sei. Sie habe sich erboten und betrachte es als Kränkung usw. usw."

Allgemeines Hallo. Die tatendurstige mater familiae wurde auf ihren Sitz zurückgezerrt.

"Merkwürdig," ließ sich der künftige Mediziner vernehmen und machte bedeutende Augen, "krankhafter Geltungstrieb, harmlos, aber immerhin... man sollte ihm Gelegenheit geben, sich zu betätigen."

Die Liesch platzte in die nachdenksame Rede: "Indem man die 'Lang' Sülz' zur Arbeit reizt!"

"Reiztherapie, Herr Doctor medicinae," neckte Horst.

Er erhielt einen Knuff in die Seite. Das Gemüt des langen Frieder befand sich eben leider auch in einem Reizzustand. Der Erstaunte antwortete mit einem Boxhieb. Ueber umstürzenden Stühlen wälzten sich die zwei jüngsten männlichen Sprößlinge des Hauses Lohfelde auf dem Rasen und beschlossen den Familiennachmittag, wie er begonnen worden war. Der Oekonomierat hielt sich die Seiten vor Lachen. Frau Malvine schüttelte ihr rundes Haupt.

"Mutz schläft."

Auf den Zehenspitzen schlichen die Zwillinge heran. Maria lag, das blonde Haupt zur Seite geneigt, die Glieder wohligh gelöst, und atmete leise mit halbgeöffneten Lippen.

Ursula wollte sie wecken, aber die Schwester hielt sie zurück. Ihr Künstlerauge konnte sich nicht satt sehen an dem feinen, rosig erglühten Antlitz unter dem goldenen Flimmerscheitel, dem ein lichtblaues Seidenkissen eine köstliche Folie gab. "Wie schön sie ist," sagte sie andächtig und faltete unbewußt die Hände. Auch die nüchterne Ursel konnte sich dem Reiz des amutigen Bildes nicht entziehen.

"Und so was walzt nun schon zehn Jahre über die Landstraße als Lichtfrau, statt



FR. LAURENT

WORMELDINGER-GASSCHEN